

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **18 (1932)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 39. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTFÜHRUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.66
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Weihbischof Dr. Antonius Gisler — Ein halbes Stündchen Logik — Im Zeichen des nahenden Schulschlusses — Schulnachrichten — Krankenkasse — Mitteilung
— BEILAGE: Die Lehrerin Nr. 1.

Tit. Schweiz. Landesbibliothek
B e r n .

Weihbischof Dr. Antonius Gisler, Chur

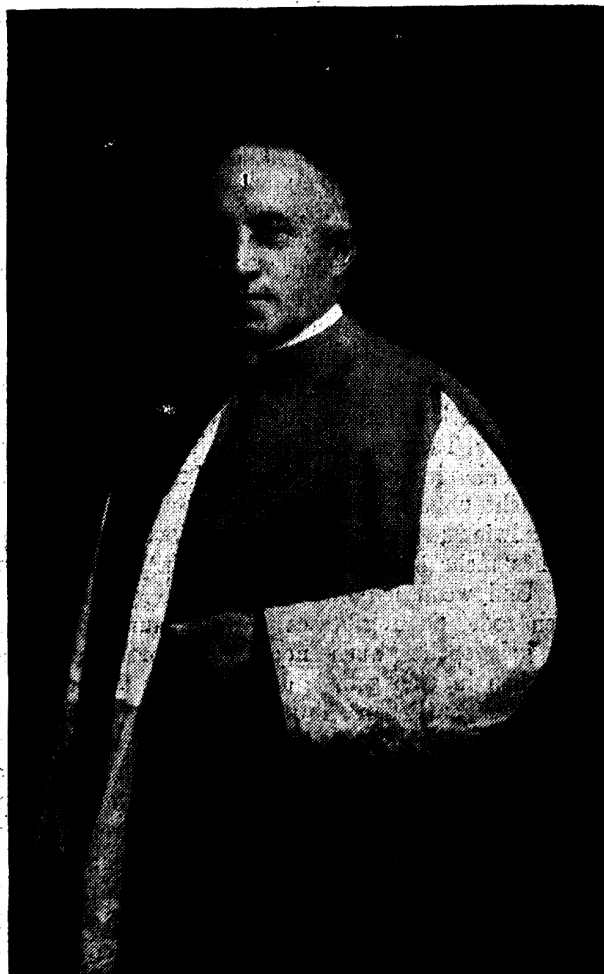
Am Feste des hl. Paulusjüngers Titus, Bischof von Kreta, (4. Januar) starb in Chur nach kurzer Krankheit S. Ex. Dr. *Antonius Gisler*, Titularbischof von Mileve und Weihbischof des Bistums Chur, im Alter von beinahe 69 Jahren. Auch die „Schweizer-Schule“ möchte ihre Leser, für einen Augenblick wenigstens, zum Grabe dieses edlen Seelenhirten und hervorragenden Gelehrten hinführen, das sich am 7. Januar über dessen sterblichen Hülle geschlossen hat.

Am 25. März 1863 wurde der Verstorbene als Sohn einer braven Bauernfamilie in Bürglen bei Altdorf geboren. Die Volksschule besuchte er in seinem heimatlichen Dorfe, das Gymnasium in Altdorf und Einsiedeln, die theologischen und philosophischen Studien vollendete er am Germanikum in Rom, wo er auch zum Priester geweiht wurde.

In die Heimat zurückgekehrt, fand der junge Dr. Gisler ein Wirkungsfeld in der *Kaplanei St. Karl* in Altdorf und unmittelbar darauf als *Professor* an der Kantonschule in Altdorf. — Aber schon im Jahre 1893 berief ihn der damalige Bischof von Chur als *Professor der Dogmatik* ans Priesterseminar St. Luzius in Chur, und 1913 wurde er zum *Regens* ernannt. Als im Jahre 1928 der Gesundheitszustand des gegenwärtigen Gnädigen Herrn Dr. Georgius, Bischof von Chur, zu Besorgnissen Anlass bot, wurde Regens Dr. Gisler, der inzwischen das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Fellers ob Ilanz erhalten hatte, auf Vorschlag des Domkapitels vom Papste zum *Weihbischof* von Chur mit dem Recht der Nachfolge ernannt. Schon 1909 war ihm vom Hl. Stuhl die Auszeichnung eines Prälaten zuteil geworden. — Und jetzt weilt der hochgesinnte Herr nicht mehr unter uns. Es ist beinahe unfassbar, so rasch kam das Ende.

Es ist schon des beschränkten Raumes wegen unmöglich, hier ein umfassendes Lebensbild des Verewigten zu entwerfen. Wir müssen uns darauf beschränken, die vielen engen *Beziehungen* zwischen dem *Katholischen Lehrerverein* der Schweiz und dem *Verstorbenen* in Erinnerung zu rufen. — Als der Verein nach den Kriegsjahren in den neuen Statuten seine Aufgaben neu umschrieb, da hat der damalige Regens vom Priesterseminar in Chur dies sehr begrüsst,

wusste er doch, dass eine *geschlossene* Kampffront wertvoller ist als bloss einzelstehende Soldaten. Anlässlich der Jahresversammlung des Gesamtvereins vom 13. September 1923 in *Wil* war er unser *Festprediger*. Sein Kanzelwort über die Frage: „Was verlangt die Kirche vom Lehrer und was gibt sie ihm?“ machte auf die sehr zahlreichen Zuhörer einen mächtigen Eindruck. — Und wiederum an einer Ge-



Weihbischof Dr. Antonius Gisler, Chur.